Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 31 (1933)

Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHE
Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik
ORGAN DES SCHWEIZ. GEOMETERVEREINS
Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Kulturtechnik / Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières
ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES GÉOMÈTRES
Organe officiel de l'Association Suisse du Génie rural / Organe officiel de la Société Suisse de Photogrammétrie
Redaktion: Dr. h. c. C. F. BAESCHLIN, Professor, Zollikon (Zürich)
Ständ. Mitarbeiter f. Kulturtechnik: Dr. H. FLUCK, Dipl. Kulturing., Villa Lepontia, Bellinzona-Ravecchia
Redaktionsschluß: Am 1. jeden Monats
Expedition, Inseraten- und Abonnements-Annahme:
BUCHDRUCKEREI WINTERTHUR VORMALS G. BINKERT, A.-G., WINTERTHUR

No. 2 • XXXI. Jahrgang
der „Schweizerischen Geometer-Zeitung"
Erscheinend am zweiten Dienstag jeden Monats
14. Februar 1933
Inserate: 50 Cts. per einspaltige Nonp.-Zeile

Abonnemente:
Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 15.— jährlich
Für Mitglieder der Schweiz. Gesellschaften für Kulturtechnik u. Photogrammetrie Fr. 9.— jährl.
Unentgeltlich für Mitglieder des Schweiz. Geometervereins

Neueres über den Ausbau von Kanalisationsanlagen.

Vortrag von Dipl.-Ing. *Arth. Schlaepfer*, Basel, Dozent an der E. T. H. Zürich, gelegentlich des Kurses über Gemeindeingenieur-Aufgaben des Schweiz Geometervereins (Oktober 1932).

Zweck und Endziel einer jeden Kanalisationsanlage ist, sämtliches Brauchwasser aus dem menschlichen Haushalt, die Fabrikabwässer, soweit tunlich, und eventuell das Regenwasser, auf alle Fälle Teilquanten desselben, aus dem Gebiet der Wohnsiedelung zu entfernen und so weit möglich unschädlich zu machen. — Die letztere Aufgabe ist einfach, wenn die Brauchwässer einem größern, auch bei Niederwasser genügend Wasser führenden Fluß, dem sogenannten Vorfluter, zugeführt werden können, schwierig, wenn der zur Aufnahme dienende Vorfluter zeitweise nur geringe Wassermengen im Vergleich zur Abwassermenge führt, d. h. wenn dessen Wasser nicht ein großes Vielfaches des Brauchwassers ist. Bei Flüssen mit großer Geschwindigkeit muß die Verdünnung eine mindestens 15—20fache sein. Während z. B. Fleck berechnet, daß bei einer Geschwindigkeit des Vorfluters von $v = 1{,}0$ m¹/Sek. pro 1 m³ Flußwasser 10,000 Einwohner angeschlossen werden dürfen, was bei 14—23 Liter Brauchwasser pro Sek. einer 70—40fachen Verdünnung entspricht, kommt Baumeister auf 8600 E., Pettenkofer dagegen auf etwa 24,000 E. England gestattet gesetzlich die Einführung von Kanalwässern ohne jede Vorreinigung, wenn Kanalwasser : Min.-Vorflutmenge = 1 : 500 ist; dabei ist eine sehr geringe Geschwindigkeit im Vorfluter angenommen. Die Zahl von 8000—10,000 Einwohnern bei v = c. 1,0 m/Sek. dürfte bei normalen Verhältnissen etwa genügen, ansonst sind mehr oder weniger intensive Klärungen der Abwasser vor der Einleitung in den Vorfluter vorzusehen. Bakteriologische und chemische Untersuchungen des Flußwassers, wie der